

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



Familienbildung 2.0 ?! - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit

www.digitale-elternbildung.de

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Am Anfang ...

- Elternschaft ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten und Fragen verbunden, insbesondere in den ersten Phasen
- Menschen informieren sich im Internet und sind durch die dort zu findenden Angebote nicht umfassend informiert/ begleitet
- die Lebensentwürfe und -realitäten der Menschen haben sich rasant verändert und das klassische Angebot der 1x wöchentlich Eltern- Kind- Gruppe, funktioniert nicht mehr

Die Idee ...

wir wollen ein Angebot, daß: **geprüft und kostenfrei** ist und bleibt mit **dem Anspruch, daß die Themen entfaltet** und je **nach Bedarf erweitert** werden können, so daß die **Entscheidung bei den Eltern** bleibt, wie viel sie (an-)nehmen wollen und: anders, als oft im Netz, **es mehr gibt, als nur die Information, sondern eine Orientierung** an den **Fragen der Eltern** (bi- directionale Kommunikation mindestens) und **ggf. Begleitung**

Erste Schritte ...

Kick Off- Veranstaltung mit den Multiplikator*innen (in der EKHN) der Eltern- und Familienarbeit um deren Fach- und Erfahrungswissen von Anfang an mit einzubinden

- klar war, daß die Module mit den Fachkräften zusammen entwickelt werden und
- es für verschiedene Arbeitsbereiche einsetzbar, durch eben die Verbindung von analogen Angeboten und diesem digitalen Angebot, sein sollte

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



So geht's
Ihr Einstieg in die digitale Elternbildung

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Inhalte

- aktuell sind 3 Lernbausteine (Bereiche) zu finden**
- 📦 alles wird redaktionell betreut und (wie aktuell ein Baustein), überarbeitet**
- 📦 das gesamte Angebot kann und wird erweitert um die Angebote der Eltern- und Familienbildner*innen und die Nutzer*innen**

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



Rechteckiges Ausschneiden

Meine Zeit mit Kind
Alltag gestalten mit Ritualen und Liedern

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



Meine Beziehung zum Kind
Zwischen Festhalten und Loslassen

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



Das Beste für mein Kind
Zwischen Fördern und Überfordern

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Auswahl der Inhalte

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit

Category Archives: Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern

BILDUNG

Kind: und

Kind: edern

ind: d

ch

ken
ori



Förderung oder schon Überforderung? Was ist „das Beste“ für mein Kind?
Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern



Fördern im Alltag- Lebensraum als „Lern-Raum“
Allgemein, Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern



Entwicklungsbereiche des Kindes
Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern



Fördern muss nicht teuer sein
Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern



Signale der Überforderung beim Kind
Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern



Oasen und Auszeiten im Alltag
Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern



Und wenn alles Üben nichts hilft?
Das Beste für mein Kind: Zwischen Fördern und Überfordern

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Aufbau der Module

- Orientierung und Navigation durch Tags und Autor*innenangaben
- kurze Einführung: „Darum geht’s“
- Vertiefung mit Für und Wider, Fragen, die es zu klären gilt, etc.: „Gut zu wissen!“ und „Zum Mitmachen und Mitdenken“
- reale (Erfahrungs-)Berichte mittels Videos
- Verweis auf weitere Inhalte/ Literatur/ anderer Baustein: „Und sonst noch...“

Darum geht`s

Eine sichere Bindung zur Bezugsperson ist die Voraussetzung für eine geistige und psychische Entwicklung Ihres Babys. Hier erfahren Sie mehr darüber, was „sichere Bindung“ versteht und wie Sie diese fördern können. Außerdem lernen Sie, die Signale Ihres Babys noch besser verstehen und darauf angemessen reagieren können.

Gut zu wissen

Rechteckiges Ausschneiden

Jedes Kind entwickelt im Laufe der ersten beiden Lebensjahre eine Bindung an die Hauptbezugspersonen. Das sind die Personen, die zusammen sind, in der Regel sind das die Eltern. Voraussetzung für die Verhaltensweisen des Säuglings, die bei Erwachsenen bestimmte Feinzeichen geben, die sie dann reagieren. Diese Babysignale, auch Feinzeichen genannt, sind Brabbeln, Blickkontaktsuche oder Weinen, Schreien, Hinterherkrabbeln. Erwachsene, mit dem Kind in Interaktion zu treten oder es zu trösten, um das Baby zu befriedigen. Auch dies geschieht in der Regel intuitiv in dieser Verhaltensweise.

Und sonst noch

Anderer Baustein

Zu Hause oder in einer Einrichtung? Wie soll mein Kind in den ersten Jahren leben?

Literatur

Diederichs, Paula/Olbricht, Vera: Unser Baby schreit so viel. Was Eltern tun können. 2002

Fries, Mauri: Unser Baby schreit Tag und Nacht. Hilfe für erschöpfte Eltern. 2003

Karsten, Hartmut: 0 – 3 Jahre. Entwicklungspsychologische Grundlagen, 2004

Largo, Remo H: Babyjahre, Entwicklung und Erziehung in den ersten 4 Jahren. 2005

Pantley, Elisabeth: Schlafen statt schreien. Das liebevolle Einschlafbuch, 2006

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



Links

Feinfühlige Eltern – Gesunde Kinder
Auf den Anfang kommt es an – Ein Kurs für junge Eltern
Sichere Bindung [Rechteckiges Ausschneiden](#)
Geliebte Babys – gesunde Kinder: Wie Bindung Babys
Die Chance der ersten Monate
Focus Familie
Feinzeichen
Ein Leben beginnt
Familien-Wegweiser

weitere Videos

Dagmar Neubronner. Die 6 Phasen der Bindung
Bindungstheorie
Babys können nicht verwöhnt werden
Babysignale/Feinzeichen

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Auswahl der Expert*innen

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Beispiel:

Mit allen Sinnen ...

Bedürfnisse von Kindern

Ein weiteres Grundbedürfnis des Kindes ist das Bedürfnis nach Erkundung (Exploration) des Kindes, Neues kennenzulernen und sein Interesse an fremden Menschen, neuen Dingen gehört auch das Bedürfnis der Erfahrung von Selbstwirksamkeit, d.h. Dinge selbst zu tun, zwei Bauklötze aufeinander zu stapeln, ein Spielzeug hinterherzuziehen etc. Das Kind möchte geschaffte Strukturen zu haben.

Das Bedürfnis nach Bindung und Erkundung sind gleichwertig und ausgeglichen, d.h.

In Situationen, in denen das Kind verunsichert wird, zeigt sich das Bindungsverhalten, da sind oder aber fremde Personen und Situationen auf das Kind treffen, reagiert es mit Hinterherkrabbeln oder Anklammern. Erkundung (Exploration) ist nun nicht mehr möglich und ist nicht mehr aufnahmefähig für neue Anregungen. Die Waage kippt zugunsten der verunsichernden Situation geklärt ist, die Bindungsperson wieder da ist und das Kind bei der Erkundungstour gehen. Die Umgebung, andere Menschen und Spielsachen werden wieder in Richtung Exploration.

Ein sicher gebundenes Kind benötigt die Nähe seiner Bezugspersonen als sicheren Hafen, um zurückkehren kann um aufzutanken. Das ist die Basis, von der aus es die Welt entdecken kann.

Je älter das Kind wird, umso wichtiger werden andere Bezugspersonen, wie z.B. andere Betreuungspersonen. Wenn diese die oben genannten Forderungen erfüllen (also feierliche Beziehungen aufbauen und die Zeit des Zusammenseins ausreicht, wird das Kind auch zu ihnen eine Bindung aufbauen).

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



digitale Elternbildung uploaded a video 1 year ago Rechteckiges Ausschneiden



O-Töne

by digitale Elternbildung

1 year ago • 311 views

Zwischen Fördern und Überfordern



digitale Elternbildung uploaded a video 1 year ago



Interview mit Frau Fuhrig, Kinderwaldgruppen-Leiterin

by digitale Elternbildung

1 year ago • 66 views

Was ist das Beste für ein Kind und wie kann man Eltern Druck nehmen?

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit

Eine Ideensammlung zur Anregung aller Sinne im Alltag

Nicht nur das Kinderzimmer ist zum Lernen da, auch an anderen Orten finden sich zahlreiche I

In der Küche: Schneebesen, Löffel, Kellen und Schüsseln sind spannendes Lernspielzeug.

• Rechteckiges Ausschneiden



Obst schneiden- Foto:
Rainer Sturm / pixelio.de



Teig kneten- Foto:
medienleiter – markus
leiter_pixelio.de



Spülmaschine ausräumen-
Foto: Stihl024 / pixelio.de



Wäsche aufhängen- Foto: A.
Reinkober / pixelio.de



Orangen auspressen- Foto:
Rainer Sturm / pixelio.de



Pellkartoffeln schälen- Foto:
Florentine / pixelio.de

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



Apfelgeschichte

Wie spannend es sein kann, einen Apfel gemeinsam aufzuschneiden, erfahren Sie in der folgenden Geschichte. Vielleicht haben Sie Lust, mit Ihrem Kind auch mal einen Mond- oder Sternenapfel im Alltag zu erleben!?



Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg



Wissensquiz

Im folgenden Wissensquiz können Sie Ihre Fähigkeiten, diese Feinzeichen richtig einzuordnen, überprüfen.



Zielgruppe

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Familienbildung 2.0 - ein Angebot für Eltern und die Eltern-Kind-Arbeit



**Eltern mit Kindern
von 0 bis 3 Jahren**



Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

KursleiterInnen als Zielgruppe?

Digitale Elternbildung: Lernbaustein „Bindung“

Wie kann in Eltern-Kind-Gruppen mit diesem Baustein aus Digitaler Elternbildung gearbeitet werden? *Praxisbeispiele* (erstellt von Rita Stoll, Ev. Dekanat im Göttingen)

Einstieg mit dem Bilderbuch „Welcht du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“ (von Sam McBratney und Anita Jeram). Die Bilder zeigen und den Inhalt zusammengefasst darstellen:

Der kleine und der große Hase wetteifern darum, wer den anderen mehr lieb hat. Dabei ist der große Hase im Vorteil: seine Arme sind länger, er läuft höher, erphantasiert weiter, usw. Doch zum Schluss wird deutlich, dass sich beide sehr lieb haben.

Ein Buch, das die Freude an einer liebevollen Beziehung zwischen kleinem und großem Hasen thematisiert.

Gesprächsregnung für die Gruppe:

- Warum ist eine gute Beziehung so wichtig für das Heranwachsen des Kindes? (sie gibt Geborgenheit und Sicherheit, schafft Vertrauen, ... daraus kann Mut erwachsen, Neues auszuprobieren ...)

Input „Sichere Bindung“ (1):

- Die Entwicklungspsychologie spricht bei einer guten Beziehung zwischen Eltern und Kind von einer „sicheren Bindung“ (Bindungstheorien von John Bowlby und Mary Ainsworth 1950-1970er Jahre). Damit ist eine besondere Beziehung zwischen Kind und Eltern (oder auch anderen Personen) gemeint, die emotional verankert ist.
- Eine Bindung ausbauen ist überlebenswichtig! (s. u. Untersuchungen von Rene Spitz).
- Bindung entsteht bei jedem Kind, wenn eine Bezugsperson zur Verfügung steht.
- Bindung ist ein Grundbedürfnis des Menschen, in ihm das Bedürfnis nach Essen, Schlafen, Neues entdecken oder Ungenügendes vermeiden u. a. m.
- Einerseits braucht das Kind Schutz und Sicherheit, andererseits ist es neugierig und will die Welt entdecken. Je älter ein Kind wird, umso weiter traut es sich von der Mutter weg, bei bedrohlichen und ängstlichen Situationen sucht es aber gleich wieder die Mutter, die ihm Schutz und Sicherheit gibt.

Gesprächsregnung für die Gruppe:

- Wie erleben die Eltern ihr Kind im Familienalltag, in der Gruppe, bei anderen Gelegenheiten?

Input „Sichere Bindung“ (2):

- Ein sichergebendes Kind „weiß“, dass es sich auf seine Eltern verlassen kann und dass es auch in die Welt neugierig ausschauen kann. Unsichergebende Kinder dagegen spielen vorsichtiger, ängstlicher, zurückhaltender, weil sie sich nicht auf ihre Eltern verlassen können.



Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Digitale Elternbildung: Lernbaustein „Bindung“

Wie kann in Eltern-Kind-Gruppen mit diesem Baustein aus Digitaler Elternbildung gearbeitet werden? *Praxisbeispiele* (erstellt von Rita Stoll, Ev. Dekanat im Göttingen)

Einstieg mit dem Bilderbuch „Welcht du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“ (von Sam McBratney und Anita Jeram). Die Bilder zeigen und den Inhalt zusammengefasst darstellen:

Der kleine und der große Hase wetteifern darum, wer den anderen mehr lieb hat. Dabei ist der große Hase im Vorteil: seine Arme sind länger, er läuft höher, erphantasiert weiter, usw. Doch zum Schluss wird deutlich, dass sich beide sehr lieb haben.

Ein Buch, das die Freude an einer liebevollen Beziehung zwischen kleinem und großem Hasen thematisiert.

Gesprächsregnung für die Gruppe:

- Warum ist eine gute Beziehung so wichtig für das Heranwachsen des Kindes? (sie gibt Geborgenheit und Sicherheit, schafft Vertrauen, ... daraus kann Mut erwachsen, Neues auszuprobieren ...)

Input „Sichere Bindung“ (1):

- Die Entwicklungspsychologie spricht bei einer guten Beziehung zwischen Eltern und Kind von einer „sicheren Bindung“ (Bindungstheorien von John Bowlby und Mary Ainsworth 1950-1970er Jahre). Damit ist eine besondere Beziehung zwischen Kind und Eltern (oder auch anderen Personen) gemeint, die emotional verankert ist.
- Eine Bindung ausbauen ist überlebenswichtig! (s. u. Untersuchungen von Rene Spitz).
- Bindung entsteht bei jedem Kind, wenn eine Bezugsperson zur Verfügung steht.
- Bindung ist ein Grundbedürfnis des Menschen, in ihm das Bedürfnis nach Essen, Schlafen, Neues entdecken oder Ungenügendes vermeiden u. a. m.
- Einerseits braucht das Kind Schutz und Sicherheit, andererseits ist es neugierig und will die Welt entdecken. Je älter ein Kind wird, umso weiter traut es sich von der Mutter weg, bei bedrohlichen und ängstlichen Situationen sucht es aber gleich wieder die Mutter, die ihm Schutz und Sicherheit gibt.

Gesprächsregnung für die Gruppe:

- Wie erleben die Eltern ihr Kind im Familienalltag, in der Gruppe, bei anderen Gelegenheiten?

Input „Sichere Bindung“ (2):

- Ein sichergebendes Kind „weiß“, dass es sich auf seine Eltern verlassen kann und dass es auch in die Welt neugierig ausschauen kann. Unsichergebende Kinder dagegen spielen vorsichtiger, ängstlicher, zurückhaltender, unsicher, weil sie sich nicht verlassen können.



Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg



INFORMATIONEN



Was hat Singen mit Sprechen
lernen zu tun?

Meine Zeit mit meinem Kind-Alltag
gestalten mit Liedern und Ritualen

Befragte Experten:

1. Montessori-Pädagogik: Montessori-Ecoschool Schmitten
2. Pikler-Pädagogik: Pikler-Pädagogin
3. Wald-Pädagogik: Wald-Kita Pfaffenwiesbach
4. Kita, Schwerpunkt „Offenes Konzept“: Kita-Leitung
5. Kita, Schwerpunkt „Geschlossene Gruppen“: Kita-Leitung
6. Situationsansatz: Kita-Leitung

Sonstige pädagogische Konzepte

- Konzept: Waldorf-Pädagogik
- Konzept: Bilingual
- Konzept: Freinet
- Konzept: Reggio
- Konzept: Fröbel
- Konzept: Hahn Erlebnispädagogik

Weitere Überlegungen, die Sie bei der Wahl der Betreuungseinrichtung haben

- Wie weit ist die Einrichtung entfernt? Kann ich mit meinem Kind d

Ab Herbst 2014 ...

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Gruppen leiten lernen in der Eltern-Kind-Arbeit

Blended-Learning-Fortbildung



Selbstlernmodul

Beobachtung- Eine Vertiefung

Gruppen leiten lernen in der Eltern-Kind-Arbeit

Blended-Learning-Fortbildung



Selbstlernmodule:

Bindung

Beobachtung

Entwicklung

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

Ziele unseres Blended-Learning-Seminars

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKH
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg

- Neue Form der Wissensvermittlung in der Eltern-Kind-Arbeit
- Kursleiterausbildung, die den Lebensumständen potentieller KL entgegenkommt
- Lernform, in der jeder eigene Interessensschwerpunkte selbst bearbeiten kann
- Basiswissen zum Start einer EKG oder eines Offenen Treffs

ZEITPLAN Fortbildung:

	17.08.2016	Auftaktveranstaltung
1.	Woche	Kennenlernen, Materialaustausch
2.	Woche	Bindung – Grundlagen
3.	Woche	Bindung – Feinzeichen, feinfühliges Verhalten
4.	Woche	Entwicklung – Grundlagen
5.	Woche	Entwicklung – einzelne Bereiche
6.	Woche	Entwicklung – Hirnforschung, Umgang mit Medien
7.	Woche	Beobachtung
8.	Woche	???
9.	Woche	Gruppenpädagogik – Ablauf eines Treffens
10.	Woche	Gruppenpädagogik – Rolle der Kursleitung
	26.11.2016	Abschlussveranstaltung



www.digitale-elternbildung.de



Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN
in Zusammenarbeit mit:
Abteilung Familien und Generationen, Bistum Limburg